

## Internet-Sicherheit 2011: Eine Umfrage des eco Arbeitskreises Sicherheit

Dr. Kurt Brand, Leiter eco Arbeitskreis Sicherheit und Geschäftsführer Pallas GmbH  
Januar 2011

### Zusammenfassung

Der eco Arbeitskreis Sicherheit hat wie im Vorjahr auch Ende 2010 wieder eine Umfrage zur erwarteten Entwicklung der Internet-Sicherheit durchgeführt. Diesmal war der Teilnehmerkreis mit 270 Personen noch etwas größer als im Vorjahr. Wiederum geht mit 85 % der Befragten die große Mehrheit von einer wachsenden oder sogar stark wachsenden Bedrohungslage aus (Vorjahr 82 %). Und nur 2 % rechnen für 2011 mit sinkenden Sicherheitsausgaben (Vorjahr 3 %).

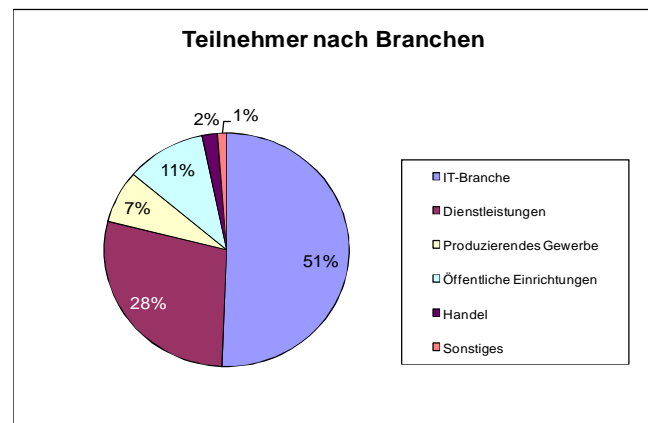
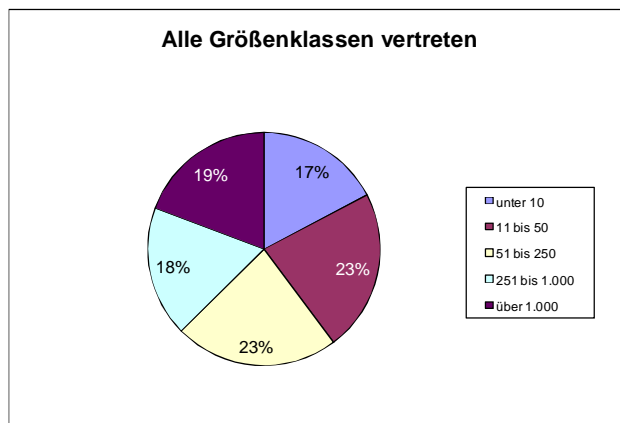
Organisatorische Sicherheitsthemen erhalten auch 2011 durchweg eine höhere Aufmerksamkeit als technische. An erster Stelle wurde wieder der Datenschutz genannt, dieses Thema blieb ja auch in der politischen Diskussion des Jahres 2010 stets präsent. Die Wichtigkeitsbewertung aller organisatorischen Themen blieb gegenüber dem Vorjahr bemerkenswert unverändert. Diese Themen unterliegen offensichtlich keinem schnellen zeitlichen Wandel. Dass diese Ergebnisse des Vorjahres so einheitlich wiederholt wurden, weist auch auf eine hohe Relevanzgüte der Ergebnisse hin.

Der Schutz vor Schadsoftware im Web bleibt wie in 2010 auch für 2011 das wichtigste technische Thema. Die Bewertung der anderen technischen Themen der Internet-Sicherheit weicht aber teilweise deutlich von der Vorjahresbewertung ab. Technische Themen unterliegen offensichtlich ganz anders als die organisatorischen Themen einem starken zeitlichen Wandel. Den höchsten Bedeutungszuwachs hat das Thema Cloud Security erhalten, dies spiegelt ganz offensichtlich einen sehr aktuellen Trend wieder.

Wir fragten diesmal auch nach Google Street View: 60 % antworteten "überwiegend nützlich".

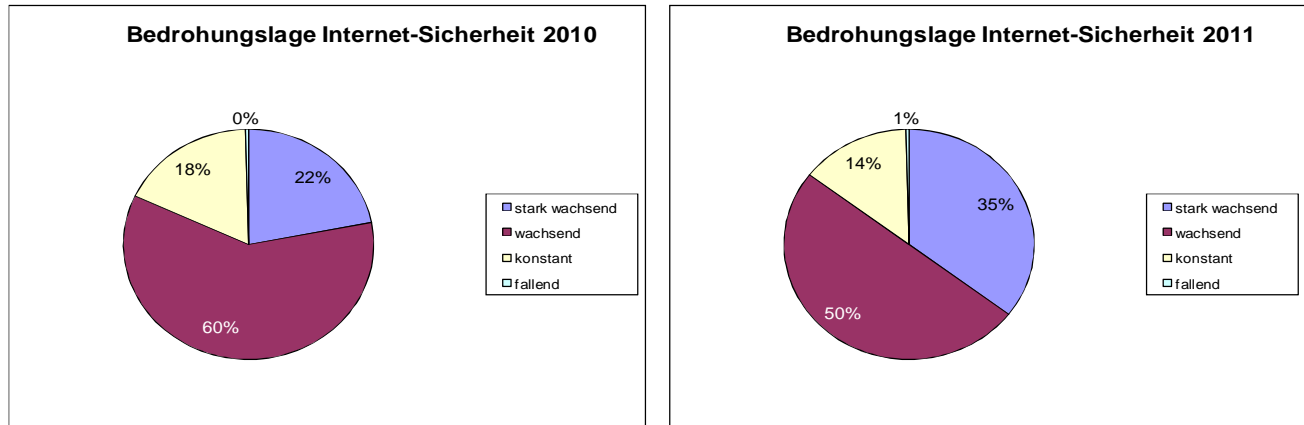
### Die Ergebnisse im Einzelnen

An der Umfrage nahmen Firmen aller Größenklassen teil, von unter 10 bis über 1.000 Mitarbeitern mit Computerarbeitsplätzen, wobei die Klassen wiederum sehr gleichmäßig verteilt waren. Wieder machten mehr Anwender (53 %; Vorjahr 70 %) als Anbieter mit, die Teilnehmer mit und ohne Budgetverantwortung hielten sich die Waage. Etwa die Hälfte der Befragten kam aus der IT-Branche, ein gutes Viertel machten andere Dienstleistungen aus.



### Bedrohungslage noch kritischer

Die wichtigsten gestellten Fragen waren die nach der erwarteten Entwicklung der Internet-Bedrohungslage und nach den Sicherheitsthemen für 2011. Gegenüber dem Vorjahr wird die Bedrohungslage für 2011 durchweg noch kritischer gesehen. 85 % der Antworten sagen wachsende oder sogar stark wachsende (35 %) Bedrohungen voraus. Mit dieser Erwartung koinzidiert, dass nur 2 % der Befragten von sinkenden Sicherheitsausgaben ausgehen, mehr als die Hälfte erwartet Steigerungen. Was die Ausgaben angeht, unterschieden sich die Antworten nur unwesentlich vom Vorjahr.



Für die Frage nach den Sicherheitsthemen 2011 wurden die gleichen 13 Bereiche wie im Vorjahr abgefragt und dazu 2 weitere technische Bereiche. Alle konnten jeweils als "sehr wichtig", "wichtig", "weniger wichtig" oder "gar nicht wichtig" klassifiziert werden. Dabei sollte jeder Befragte für seinen eigenen Bereich antworten.

Wie im Vorjahr wurden vier der fünf organisatorischen Themen höher bewertet als sämtliche technischen Themen. Hier wird vermittelt, dass Sicherheit ohne planvolles Vorgehen keinen Sinn macht. Natürlich haben die organisatorischen Aufgaben direkte technische Auswirkungen. Beim Datenschutz ist es beispielsweise nicht mit der Beauftragten-Benennung und einer Verpflichtungserklärung getan.

Sehr bemerkenswert ist, dass sich bei den Organisationsthemen bis in die Einzelheiten ein fast identisches Bild wie im Vorjahr ergab. Diese Themen haben sich in ihrer Wichtigkeit nicht gewandelt. Demgegenüber verändert sich die Bedeutung der eher technischen Themen teilweise stark. Den Spitzenplatz nimmt aber weiter die Bedrohung durch verseuchte Webserver ein, am anderen Ende konnte die Sicherheit sozialer Netze die rote Laterne an die IP-Telefonie abgeben.

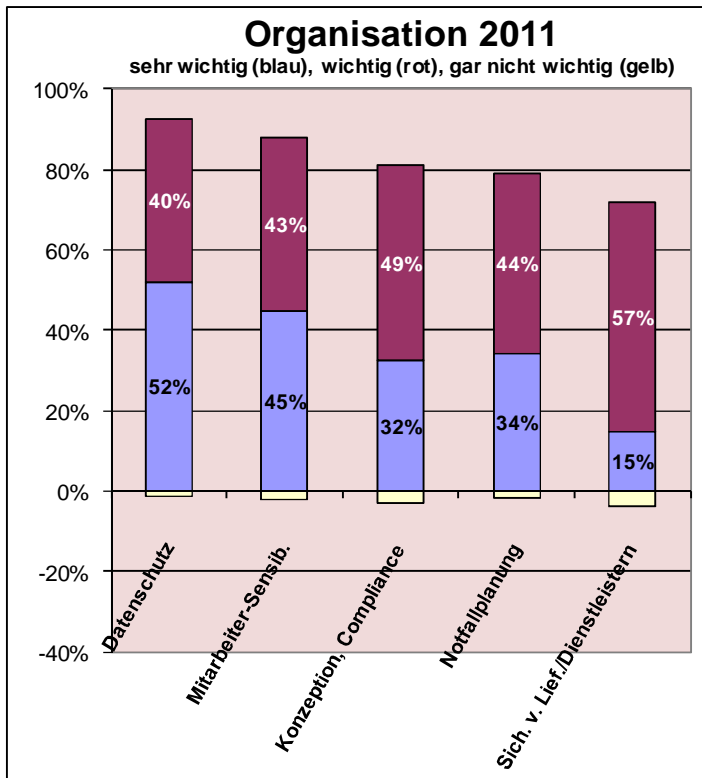
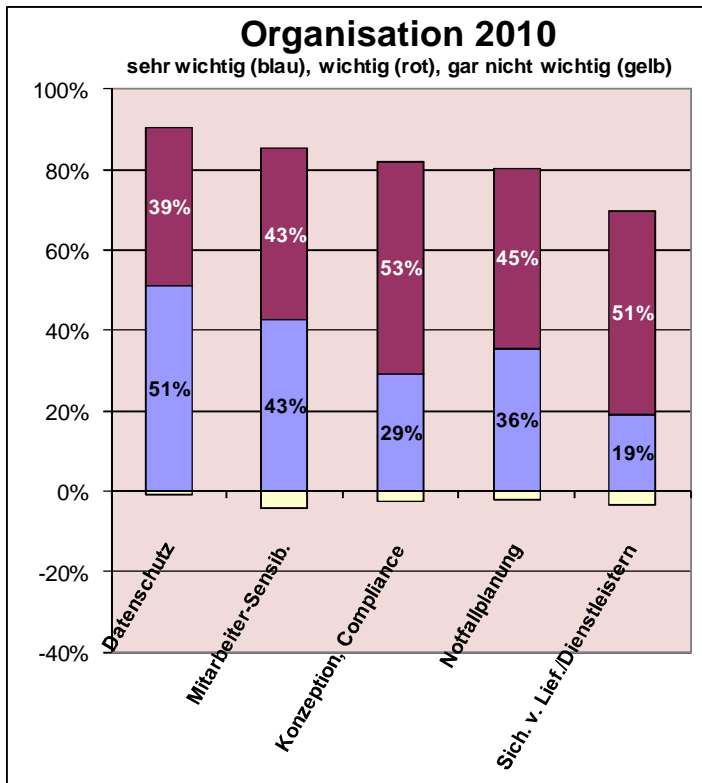
Cloud Computing ist derzeit das wichtigste Trendthema, bei den Antworten dieser Befragung zeigte sich das durch den größten Bedeutungszuwachs für Cloud Security. Den zweithöchsten Zuwachs erzielte die Smartphone Security.

Das neu abgefragte Thema Email-Archivierung erreichte die zweithöchste Wichtigkeitsbewertung, dieser Trend wird von Experten auch vom Markt her bestätigt.

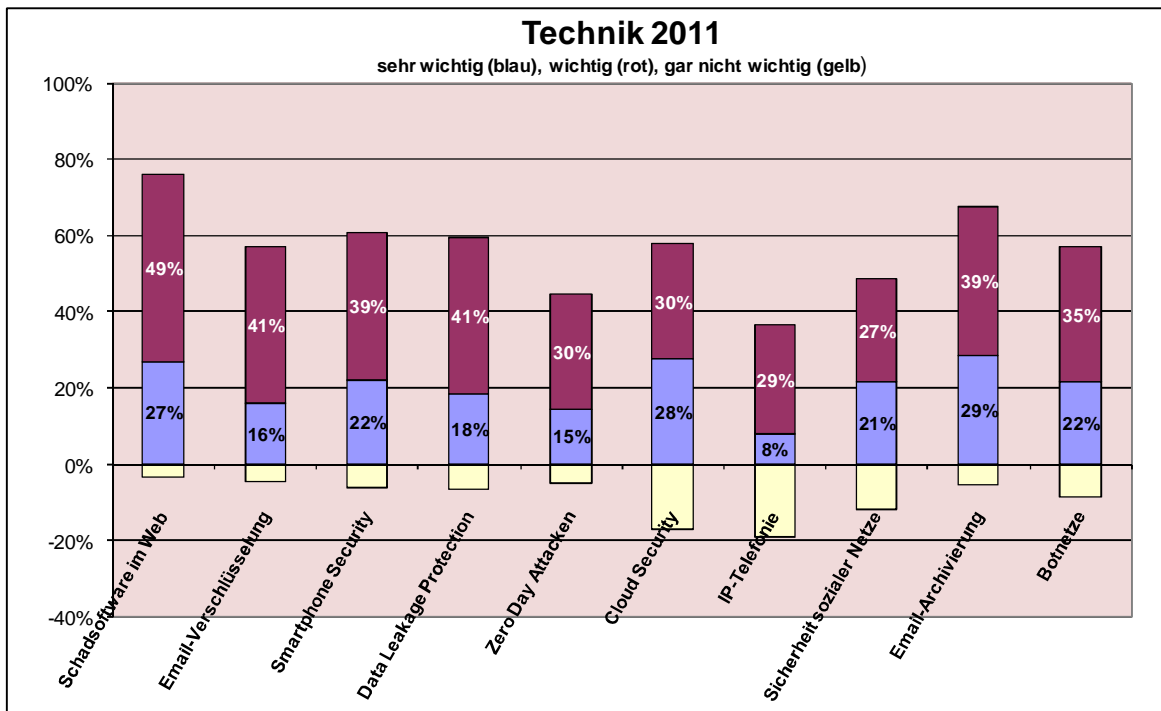
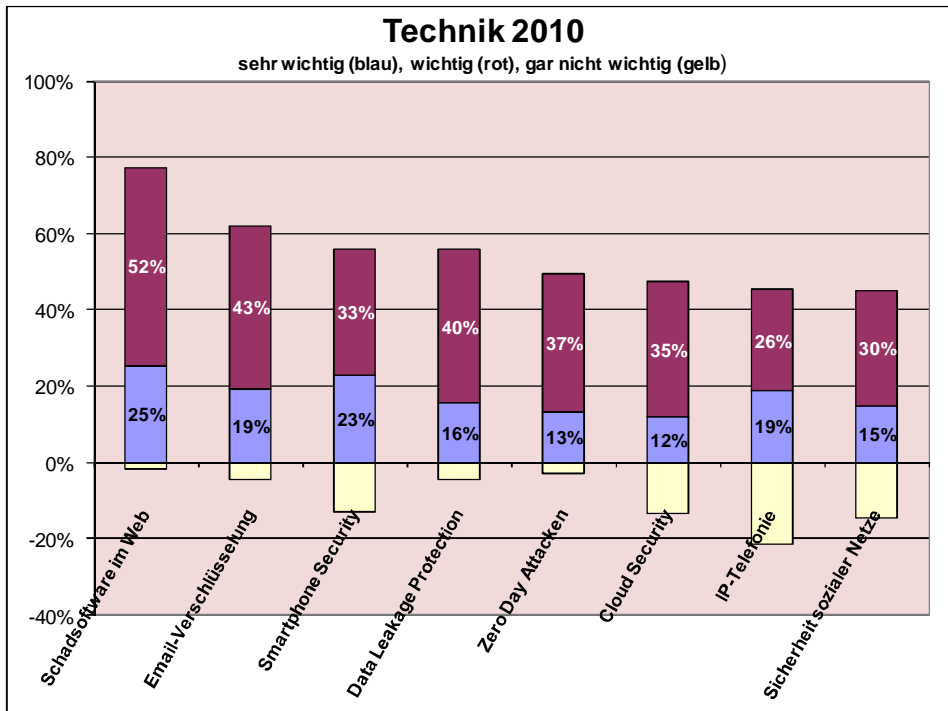
Der hohe "Gelbanteil" (siehe Grafik) bei manchen Themen kann darauf hinweisen, dass die entsprechenden Techniken in vielen Unternehmen noch gar nicht genutzt werden und deshalb die Sicherheit dort auch noch keine besondere Rolle spielt.

Die Bewertung der Sicherheitsthemen im Jahresvergleich ist in den folgenden Grafiken dargestellt.

Datenschutz weiter Thema Nummer 1

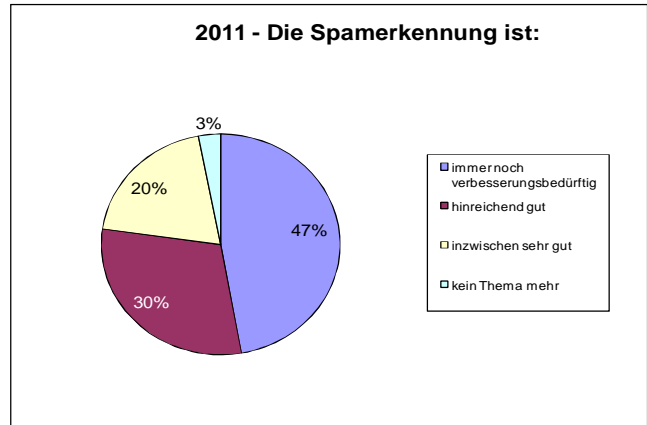
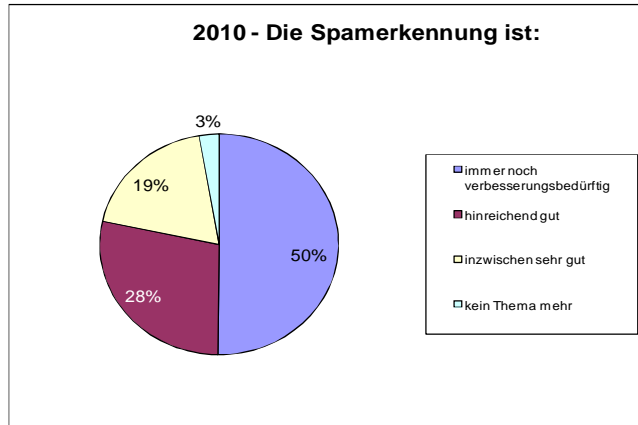


Wichtigstes technisches Thema ist weiter die Schadsoftware im Web

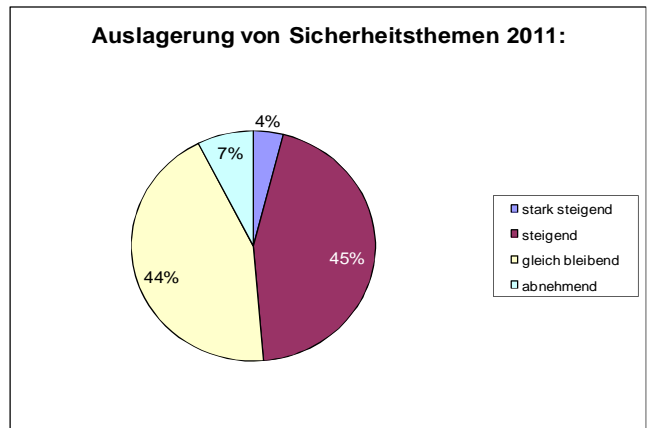
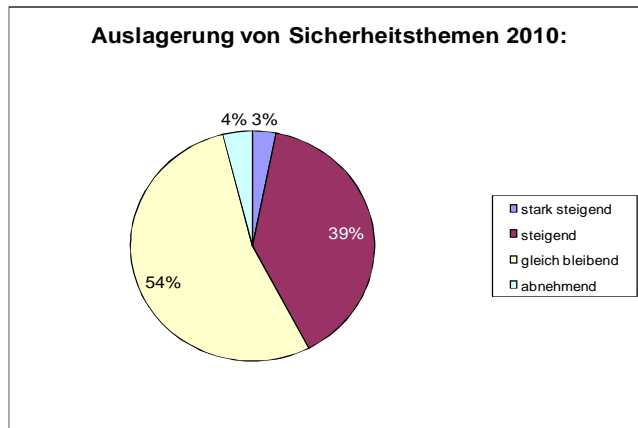


Spamerkennung leicht verbessert

Gegenüber dem Vorjahr zeigte sich eine leichte Verbesserung der Spamerkennung. Dennoch sind 47 % der Befragten damit noch nicht zufrieden.

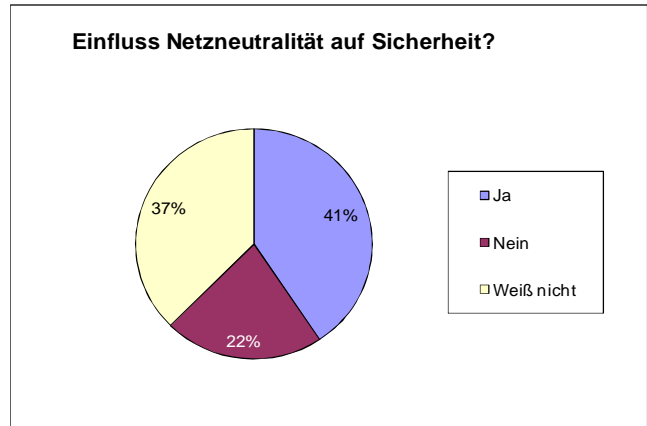
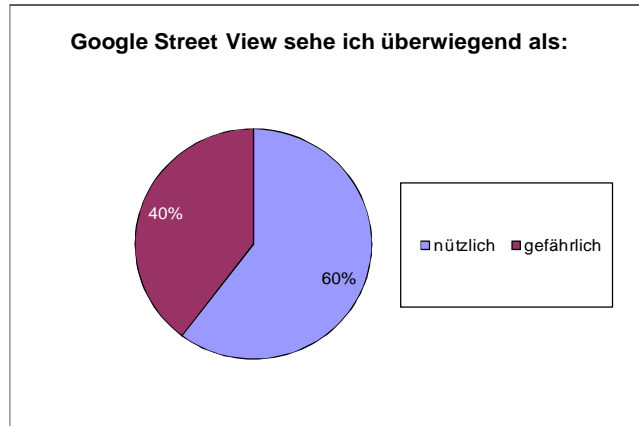


Gegenüber 2010 ist ein leichter Trend zur Verstärkung der Auslagerung von Sicherheitsthemen zu beobachten, ausgelöst vielleicht durch die verbesserte Wirtschaftssituation und die noch verschärfte Bedrohungslage.



Google Street View eher nützlich - Netzneutralität uneinheitlich

Es wurde außerdem noch nach einer Bewertung von Google Street View gefragt. Die Mehrheit der Befragten (60 %) sieht diesen Service als überwiegend nützlich an. Die Antworten auf die Frage nach Netzneutralität und Sicherheit deuten darauf hin, dass dieser Themenkomplex in der Praxis noch keine große Bedeutung hat.



Kein signifikanter Unterschied der Ergebnisse bei kleineren Firmen

Aufgrund der recht gleichmäßigen Größenverteilung der Firmen und Organisationen der Befragten können zum Beispiel auch die Ergebnisse der Firmen mit bis zu 50 Mitarbeitern ausgewertet werden (Anteil an den insgesamt Befragten: 37 %). Die üblichen Vorbehalte über eine geringere Sicherheitsaffinität kleinerer Firmen kann durch diese Befragung nicht gestützt werden. Bei allen Fragen ergaben sich auch für diese Gruppe nahezu identische Antworten, eine erhebliche Abweichung vom Durchschnitt ist nirgends sichtbar.